

Geist der Welt und Geist Gottes

(Predigt zu 1.Kor.2,12-16 an Pfingsten 2018)

Liebe Gemeinde!

- a) „3 Jahre, 3 Monate und 3 Wochen“, sagte mein Studienkollege zu mir. Und in seinen Augen lag so ein ganz bestimmtes Strahlen. „3 Jahre, 3 Monate und 3 Wochen?“ Ich legte meine Stirn in Falten und sah ihn so fragend an, wie ich nur konnte. Ich wußte von nichts. Hatte ich ein wichtiges Datum vergessen? Offensichtlich, aber was für eines? Wir saßen etwa seit 5 Minuten nebeneinander und warteten darauf, dass um Viertel nach die Kirchengeschichtsvorlesung an der Heidelberger Uni beginnen würde. „3 Jahre, 3 Monate und 3 Wochen?“ – Ich kam nicht drauf. Schließlich fragte ich doch zurück: „Was? 3 Jahre, 3 Monate und 3 Wochen?“ „Na“, sagte er genüsslich, „seit 3 Jahren, 3 Monaten und 3 Wochen kenne ich meine Frau jetzt schon.“ Triumph und Begeisterung leuchteten aus seinen Augen.
- b) Es gibt viele Formen der Begeisterung. Die Begeisterung für die eigene Frau ist nur eine davon.
- c) Auch Paulus kennt Begeisterung. Für ihn ist klar, dass Begeisterung mit Geist zu tun hat. Wer von Gott begeistert ist, ist vom Heiligen Geist erfüllt. Was ihm wichtig ist über Begeisterung und welcher Geist uns erfüllt, beschreibt er in 1.Kor.2, 12-16:
12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.
13 Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. 14 Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. 15 Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt. 16 Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen« (Jesaja 40,13)? Wir aber haben Christi Sinn.

1. Der Geist der Welt kann uns besetzen. Der Geist Gottes macht frei.
- a) Was begeistert dich?
- Einer begeistert sich für seine Telefonkartensammlung.
 - Eine Nächste ist begeistert über die Abschlußveranstaltung von Germanys Next Topmodel.
 - Wieder ein anderer fiebert schon und kann es kaum erwarten, dass bald die Fußball-Weltmeisterschaft beginnt.
- b) Wir kennen ihn also, den Geist der Welt, von dem uns Paulus hier schreibt. Den Geist der Welt, so sagt er uns, habt ihr nicht empfangen. Und das ist auch gar nicht nötig.
Den Geist der Welt brauchen wir auch gar nicht zu empfangen.
- Denn den tragen wir sowieso schon in uns spazieren.
 - Dem begegnen wir landauf, landab.
 - Den nehmen wir täglich in uns auf, wenn wir in die Zeitung schauen, oder wenn wir durch unsere Straßen gehen, als wenn es die Luft wäre, die uns umgibt.
- c) Diese „Begeisterung“ mit dem Geist der Welt, das ist zunächst einmal eine ganz neutrale und wertfreie Sache. Begeisterung für den Fußball zum Beispiel ist ja nichts Schlechtes.
- d) Und wenn sie einen dazu bringt, dass er selbst seinen Körper in Bewegung setzt, und dadurch fit hält, dann ist das sogar etwas Gutes. Begeisterung bedeutet ja meistens, dass einer die Kräfte einsetzt, die in ihm stecken. Das können körperliche und geistige Kräfte sein. Die geben dem Leben eine Richtung. Begeisterung ist also etwas ganz Positives. Wir dürfen begeistert sein auch von den Möglichkeiten, die unsere Welt uns bietet.
- e) Leider entdecken wir aber auch immer wieder, dass die Begeisterung manchmal grenzenlos wird. Dann erscheint uns der Begeisterte, wie von einem Geist besetzt.
- Und er kennt plötzlich nichts anderes mehr als Fußball und macht Randalen, wenn seine Lieblingskicker verlieren.
 - Oder der Fußball wird so wichtig, dass überhaupt keine Zeit mehr für die Familie bleibt.

- Oder mancher wird von einem Gedanken begeistert. „Wenn die Ausländer nicht wären, dann...“ Und dann macht sich ein Geist breit, der andere hasst. Der bringt Menschen dazu, dass sie Brandsätze in Fenster werfen, hinter denen ahnungslose Kinder schlafen.

f) Wenn Paulus schreibt: Ihr habt nicht den Geist der Welt empfangen, dann heißt das auch, dass wir als Christen um die Gefahren der Geister dieser Welt wissen.

- Gerade deshalb vielleicht, weil sie Ängste und Kräfte wecken und schüren, die in uns schlummern.

- Gerade deshalb vielleicht auch, weil manche Begeisterung wohl besser nicht Begeisterung, sondern Besatzung heißen würde.

- Weil das Leben von einer Idee, von einem Wunsch besetzt gehalten wird.

g) Der Geist aus Gott, den wir bekommen haben, wirkt nicht so. An einer anderen Stelle in der Bibel heißt es: „Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ (2 Kor. 3,17).

Es ist Gottes Geist, der uns aus den Besatzungen unseres Lebens in die Freiheit führt. Bitten wir ihn doch darum, dass er unser Leben immer wieder aus Besatzungen in die Freiheit führt!

Der Geist der Welt kann uns besetzen. Der Geist Gottes macht frei.

2. Der Geist der Welt treibt fanatisch an. Der Geist Gottes bringt Gotteserkenntnis und Gottes Liebe zu uns.

a) Natürlich könnte jetzt einer einwenden und sagen: „So müssen die Christen ja über den Geist der Welt reden. Sie leben abgehoben mit dem Geist aus Gott. Aber von dem Geist der Welt wissen sie nichtwirklich Bescheid.“

b) Aber dieser Geist der Welt umweht uns alle, Christen und Nichtchristen. Und ob wir wollen oder nicht, wir kommen mit ihm in Berührung. Und er kommt in unser Leben. Ja, er ist ja schon da, solange wir leben.

c) Auch Paulus hat das erlebt. Und er schreibt in seinem Brief an die Korinther nicht nur hohle Theorie. Er schreibt aus seinem eigenen Leben. Er selbst hat es ja erfahren, was er schreibt:

- Der Geist der Welt ist blind und taub für die Wirklichkeit Gottes. Von Gott versteht er nichts.

- Und der Geist dieser Welt versucht unser Leben in Besitz zu nehmen. Dabei kennt er Tricks wie ein Verwandlungskünstler. Heute legt er uns wie ein Freund die Hand auf die Schulter, morgen setzt er uns drohend das Messer an die Brust und übermorgen kommt er zu uns im Gewand des frommen Mannes.

d) Paulus, der zuerst noch Saulus hieß, war ein begeisterter junger Mann gewesen, voller Eifer und Wille zu lernen. Der Glaube seines Volkes hatte es ihm angetan. Er studierte bei großen Lehrern. Und seine Begeisterung spornte ihn an. Das Gesetz und die Gebote achtete er.

- Aber es war nicht der Geist Gottes der ihn ergriffen hatte, sondern die religiöse Begeisterung am Rechthaben. Der Geist der Welt hatte sein frommes Sonntagsgewand übergeworfen.

- Und Paulus war ganz damit beschäftigt den Willen und die Gebote Gottes zu erfüllen, ohne dass er den Willen Gottes verstanden hatte.

e) Denn der natürliche Mensch, der Mensch, der unter dem Geist dieser Welt lebt, vernimmt nichts vom Geist Gottes. Und so begann Paulus in seiner falschen Begeisterung gegen den Willen Gottes zu handeln und die Nachfolger Jesu Christi zu verfolgen und vor die Richter zu schleppen.

- Er hat Familien zerrissen.

- Er hat Menschen dazu gezwungen, dem Glauben an Jesus Christus den Rücken zuzukehren.

- Er hat Unschuldige ins Gefängnis gebracht und dem Henker übergeben.

f) Der Geist der Welt - auch wenn er sich ganz religiös gibt - versteht nichts von Gott und seinem Geist.

Der Geist der Welt treibt uns, damit wir keine Zeit mehr haben, über uns und unser Leben, über Gott und seinen Geist nachzudenken.

g) Der Geist Gottes mahnt uns, dass wir uns wieder Zeit nehmen und über Gott und sein Wort nachdenken.

Vielleicht würde man den Paulus, der die Gemeinde verfolgte, heute einen Fanatiker nennen, einen der, wie von einem Geist besessen, andere Menschen verfolgt und ihrem Leben Schaden zufügt. Und dabei auch noch glaubt, Gott einen Gefallen zu tun. Aber der Geist der Welt, der sie regiert, hat nichts vom Geist Gottes vernommen, der uns alle zu Jesus Christus führen will, dem Hirten und Heiland unserer Seelen. Der will nicht, dass um seinetwillen Menschen Schaden leiden müssen.

h) Paulus hat sein Leben vom Geist Gottes verändern lassen. Früher war der Geist der Welt, religiöse Begeisterung seine Lebensgrundlage. Dann aber ist er Gott begegnet. Und Gott hat ihm seinen Geist geschenkt. Da hat er sein Fundament gewechselt. Der Geist der Welt war zuerst seine Lebensgrundlage. Dann wurde es der Geist aus Gott. Der Geist der Welt treibt fanatisch an. Der Geist Gottes bringt Gotteserkenntnis und Gottes Liebe zu uns.

3. Der Geist dieser Welt kann verblenden. Gottes Geist aber führt zur Umkehr.

- a) Der Heilige Geist ist ein Geschenk. Paulus schreibt uns: „Ihr habt den Geist aus Gott empfangen.“
- b) Nun sagen manche: „Du musst dein Leben vorbereiten, damit er kommt. Du musst dich heiligen, damit der Heilige Geist aus Gott in dein Leben kommen kann.“
- Wenn das die Voraussetzungen sind, dann brauchen wir gar nicht anfangen, liebe Gemeinde.
- Denn entweder: wir schaffen es, uns selbst vorzubereiten und zu heiligen, damit der Geist aus Gott in uns Wohnung nehmen kann. Doch wozu brauchen wir dann noch einen Geist, der unser Leben heilig macht, wenn wir selbst dazu in der Lage sind?
- Oder aber wir schaffen es nicht, uns selbst heiliger zu machen. Und dann ist jede Hoffnung verloren, wenn der Geist aus Gott erst kommt, wenn wir es selbst hingekriegt haben.
- Wenn der Geist aus Gott, eine Gabe Gottes ist, wie kommt diese Gabe dann in unser Leben?

- c) Der Heilige Geist muss nur erbeten und empfangen werden, nicht verdient oder erarbeitet werden. Wenn dieser Geist in unser Leben einzieht, zeigt er uns, was zu unserer Heiligung dient und was nicht, was dem Willen Gottes entspricht und was nicht.
- d) Paulus schreibt: Wer unter dem Geist aus Gott lebt, der beurteilt alles. Aber: Können Christen wirklich besser beurteilen, was in der Welt los ist? Sind nicht genug Christen dem Führer ins Verderben im dritten Reich auf den Leim gegangen? Haben sie also gerade nicht mit dem Geist aus Gott beurteilt, sondern mit dem Geist ihrer Zeit und der Welt? Auch etliche Christen haben sich zu Zeiten der DDR zu Mitarbeitern der Stasi machen lassen. Und sie waren scheinbar blind für die Ungerechtigkeit dieses Staates geworden.
- e) Wie ist es also mit der Feststellung des Paulus „Wer unter dem Geist aus Gott lebt, der beurteilt alles.“? Sollen und dürfen wir überhaupt über andere urteilen? Und: Woran lässt sich überprüfen, dass es auch wirklich der Geist aus Gott ist, der unser Beurteilen lenkt und nicht einfach ein beliebiger Geist dieser Welt?
- f) Zunächst mal wird gesagt, dass „alles“ beurteilt wird, nicht „alle“. Also Situationen, nicht Menschen. Und: Der Geist aus Gott hat sich an das Wort der Heiligen Schrift gebunden. Und wer will, dass dieser Geist sein Leben bestimmt, der wird ihn finden, wenn er immer wieder im Wort Gottes liest. So wie wir in dieser Welt auf Schritt und Tritt dem Geist der Welt begegnen, so begegnet uns in dem Wort der Heiligen Schrift auf Schritt und Tritt der Heilige Geist.
- Dieser Heilige Geist hat sowohl unter der Herrschaft der Nazis, als auch unter der Herrschaft der Kommunisten, Menschen dazu verholfen, zu beurteilen, was dort vorging.
- Paulus schreibt: „Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist.“
- Von Gott geschenkt ist uns Jesus Christus. Von Gott geschenkt ist uns sein Wort. Von Gott geschenkt ist uns seine kraftvolle und Grenzen überwindende Liebe. Das ist das Kriterium der Beurteilung: Christus. Was würde Jesus tun, sagen, denken, beten?

g) Zum Schluss: Liebe Gemeinde!

1) Der Geist der Welt kann uns besetzen. Der Geist Gottes macht frei.

2) Der Geist der Welt treibt fanatisch an. Der Geist Gottes bringt Gotteserkenntnis und Gottes Liebe zu uns.

3) Der Geist dieser Welt kann verblenden. Gottes Geist aber führt zur Umkehr.

-Bitte Gott, dass sein Geist dich leitet.

-Bitte Gott, dass sein Geist dich immer wieder auf die Wege Gottes zurückführt, wenn du falsch abgebogen bist.

-Bitte Gott, dass er dich mit seinem Geist der Liebe begeistert, damit du anderen in seiner Liebe Wege der Umkehr und des Neuanfangs zeigen kannst! Amen.